

Presseerklärung

30.06.2016

Ein neues Wohnquartier entsteht – die Parkstadt Karlshorst

Vorstellung des Masterplans mit Senator Andreas Geisel

Berlin-Karlshorst: Im Sommer 2016 blickt man vom Hochhaus des ehemaligen Maschinenbauhandels der DDR am Blockdammweg noch auf alte Industriebauten, eine große Brache und Strommasten. Das wird sich in naher Zukunft aber ändern – auf dem 13 Hektar großen Gelände zwischen Blockdammweg, Hönowener Wiesenweg und Trautenauer Straße entsteht bis zum Jahr 2021 eine moderne Wohnsiedlung mit 1.000 Wohneinheiten, die „Parkstadt Karlshorst“.

Seit mehr als einem Jahrzehnt wünscht sich der Bezirk eine Entwicklung des teils verwahrlosten Areals. Die abrißwürdigen oder stark sanierungsbedürftigen Gebäude des ehemaligen Furnierwerks und des ehemaligen Maschinenbauhandels der DDR waren gut sichtbare Symbole eines städtebaulichen Niemandslandes. Neues Gewerbe wollte sich trotz Unterstützung der bezirklichen Wirtschaftsförderung lange Jahre nicht ansiedeln.

Seit Sommer 2015 geht es nun voran. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Prinzenviertel von Oscar Gregorovius (ab 1895) und zur denkmalgeschützten „Waldsiedlung Lichtenberg“ von Peter Behrens (1919/20) entsteht ein neues Wohngebiet. In enger Partnerschaft haben der Bezirk Lichtenberg und der Investor Bonava (ehemals NCC) durch Professor Klaus Theo Brenner einen Masterplan für die künftige Bebauung entwickeln lassen und damit eine wichtige Grundlage für die Verwirklichung der „Parkstadt Karlshorst“ geschaffen.

„Nach langer Zeit gelingt es nun endlich einem Investor, die große Fläche aus seinem ‚Dornröschenschlaf‘ zu wecken. Das Projekt ist nicht nur für den Bezirk Lichtenberg, sondern für ganz Berlin von großer Bedeutung!“, sagt der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU).

Parallel zur Schaffung des Baurechts qualifizieren die Berliner Büros Eingartner Khorrami Architekten, Höhne Architekten, Eckert Negwer Suselbeek (ENS) Architekten und Klaus Theo Brenner – Stadtarchitektur die städtebaulichen Planungen zu Architekturentwürfen mit klarer Formensprache aus. Sie orientieren sich dabei an der Rationalen Architektur, zu deren Grundprinzipien die Einbeziehung städtebaulicher Aspekte, die Berücksichtigung sozialer Anforderungen sowie die Funktionalität gehören.

Der Investor Bonava ist einer der führenden Projektentwickler im Wohnungsbau in Nordeuropa und Deutschland. Entstanden unter dem Dach von NCC schafft Bonava seit den 1930er Jahren Wohnumfelder für viele Menschen. „Unsere Vision ist es, hier in Karlshorst ein familienfreundliches Quartier mit funktionalen Grundrissen, grünen Innenhöfen, Spielplätzen, Schule, Kita und Einkaufsmöglichkeiten direkt vor der Tür zu entwickeln. Bonava möchte für viele Menschen ein attraktives Wohnumfeld zu bezahlbaren Preisen schaffen“, sagt Bonava-Regionsleiter Helmut Kunze.

Das „Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung“ soll hier zur Anwendung kommen und beinhaltet unter anderem, dass ein Anteil von 25 Prozent der neuen Wohneinheiten als förderfähiger Wohnraum mit Mietpreis- und Belegungsbindungen zu versehen ist. Dies wird über einen zu schließenden städtebaulichen Vertrag sichergestellt, den das Land Berlin und Bonava abschließen werden.



Bezirksstadtrat Nünthel dazu: „Erstmals in der Geschichte Berlins ist angedacht, dass ein Investor dem Land Berlin eine schlüsselfertige Schule im Rahmen des städtebaulichen Vertrags übergeben wird. Die Schule wird allen gesetzlichen Anforderungen entsprechen und darüber hinaus schneller und kostengünstiger gebaut werden. Einzige Bedingung ist, dass alle an dem Verfahren Beteiligten an einem Strang ziehen und ihr OK geben.“

Der Verteilungsnetzbetreiber Stromnetz Berlin wird mit finanzieller Beteiligung von Bonava die 110-kV-Hochspannungsfreileitung (110.000 Volt) in die Erde verlegen und somit ebenfalls einen wertvollen Beitrag für die Entstehung eines attraktiven Wohnumfelds leisten. „Der Rückbau der Freileitung ist eine wesentliche Voraussetzung für die städtebauliche Entwicklung dieses Gebietes und eine wichtige Investition in das zukunftsfähige Stromnetz unserer Stadt“ so Thomas Schäfer, Geschäftsführer der Stromnetz Berlin GmbH.

Weitere Informationen zur Parkstadt Karlshorst finden Sie unter www.karlshorst-west.de.

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie gern:

Fromlowitz + Schilling, Öffentlichkeitsarbeit im Städtebau
mail@fromlowitz-schilling.de
Tel: 030 823 09 888

Silke Skala, Unternehmenskommunikation
silke.skala@bonava.com
Tel: 03361 670 264

Bonava ist einer der führenden Projektentwickler im Wohnungsbau in Nordeuropa und Deutschland. Entstanden unter dem Dach von NCC schafft Bonava seit den 1930er Jahren ein Zuhause und Wohnumfelder für viele Menschen. Heute beschäftigt Bonava 1.400 Mitarbeiter in 8 europäischen Ländern – Schweden, Finnland, Dänemark, Norwegen, Deutschland, St. Petersburg, Estland und Lettland. Der Umsatz belief sich 2015 auf 13 Milliarden SEK. Bonava ist an der Börse NASDAQ in Stockholm gelistet.

In Deutschland ist Bonava vor allem im Heimatmarkt Berlin, in den Wachstumsregionen Hamburg, Rhein-Main, Rhein-Ruhr, Köln/Bonn, Rhein-Neckar/Stuttgart, Sachsen und entlang der Ostseeküste tätig. Im Jahr 2015 verkaufte Bonava (ehem. NCC) in Deutschland 1.693 Häuser und Wohnungen an Eigennutzer und Investoren. Die mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hauptsitz im brandenburgischen Fürstenwalde/Spree und in den regionalen Büros erzielten dabei einen Umsatz von 371 Mio. Euro. 1964 als Industriebau Fürstenwalde gegründet, ist das Unternehmen inzwischen laut einer jährlichen Marktstudie des deutschen Analyseunternehmens bulwiengesa zum vierten Mal in Folge der aktivste Projektentwickler für Wohnimmobilien in den deutschen Metropolen.

Weitere Informationen finden Sie auf bonava.de und bonava.com





